

**Nicola Ciliax-Kindling** Am Wasserturm 10 mobil: 0172 / 53 245 70  
**Fraktionsvorsitzende** 51519 Odenthal Telefax: 02174 / 743912  
E-Mail: nicola.ciliax-kindling@cdu-odenthal.de  
**www.cdu-odenthal.de**



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Odenthaler Rates, geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

Ich habe auch Nachbarn, mit denen ich oft über unsere Politik spreche, aber ich komme mal direkt zum Punkt.

Wir, die CDU-Odenthal stehen für unsere Grundprinzipien ein. Das sind eine solide Finanzpolitik, maßvolles Wirtschaften und ein verantwortungsbewusster Umgang mit den finanziellen Ressourcen unserer Gemeinde, aber auch ein lebenswertes und attraktives Leben und Wohnen für alle Odenthalerinnen und Odenthaler.

Um über einen Haushaltsentwurf entscheiden zu können, ist es aus unserer Sicht unabdingbar „ehrliche Zahlen“ im Haushalt zu sehen. Natürlich braucht man auch perspektivische Zahlen für Investitionen und Ausgaben, aber um der Bürgerschaft im Rahmen einer drohenden Steuererhöhung Rede und Antwort zu geben, muss man wissen, was in welchem Jahr realistisch umsetzbar und haushaltsrelevant ist.

Wir erkennen die aktuellen und großen Herausforderungen an. Insbesondere angesichts des jüngsten Cyberangriffs, dem unsere Verwaltung ausgesetzt war. Unsere Anerkennung gilt den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die trotz widriger Umstände flexibel agierten und den Haushaltsplan erstellt haben. Der Kämmerer hat sowohl Kürzungen in fast allen Bereichen, als auch Steuererhöhungen eingeplant, um das Defizit und die Überschuldung der Gemeinde zu verhindern. Aus Sicht der Kämmerei und der Verwaltung ist das der richtige Weg, um Odenthal handlungsfähig zu halten.

Wir haben uns als CDU schon vor der letzten Kommunalwahl und in der Abstimmung für den neuen Regionalplan für maßvollen Zuzug, neue wohn,- und Gewerbegebiete, aktiv eingesetzt. Leider hat der überwiegende Teil der anderen Parteien, die Entwicklung Odenthals für nicht notwendig erachtet. Zuzug und neues Gewerbe sind keine Einnahmequellen, die sofort einen Haushalt konsolidieren. Ein guter Mix aus Alt und Neubürgern, stillem Gewerbe und einer starken Handwerkerschaft helfen den Einnahmen aber mittel- und langfristig! Wären nach der Kommunalwahl nicht alle Aktivitäten in diese Richtung gestoppt worden, würden wir jetzt die ersten Einnahmen sehen.

Wir fordern die Grünen, die FDP aber auch die SPD auf, hier sinnvoll nachzusteuern und nicht alles, zu verhindern, was geplant wird. Es gibt Investoren, die um Odenthal einen Bogen machen, weil alle geplanten Projekte verzögert, verkompliziert oder ganz gestoppt werden.

Neben diesen langfristigeren Strategien brauchen wir in Odenthal Maßnahmen, die die Einnahmen erhöhen. Wir sind für eine Überprüfung der Einführung einer Kurtaxe für Übernachtungsgäste und Parkgebühren für alle gemeindeeigenen Parkplätze. Es wird immer betont, dass der Aufwand zu groß sei, aber alle Kommunen und Städte im Umkreis machen es uns vor. Diese Maßnahmen könnten zur finanziellen Entlastung beitragen, ohne die Bürgerinnen und Bürger übermäßig zu belasten.

Odenthal finanziert sich fast ausschließlich von der Einkommenssteuer. Das ist nicht ausreichend und nicht nachhaltig. Daher fordern wir endlich ein angemessenes Gewerbegebiet oder zumindest Anreize, dass sich in Wohngebieten stilles Gewerbe ansiedeln kann und dass die Gewerbetreibenden bei der Gründung angemessen unterstützt werden.

**Nicola Ciliax-Kindling**  
**Fraktionsvorsitzende**

Am Wasserturm 10  
51519 Odenthal  
E-Mail:

mobil: 0172 / 53 245 70  
Telefax: 02174 / 743912

nicola.ciliax-kindling@cdu-odenthal.de



**[www.cdu-odenthal.de](http://www.cdu-odenthal.de)**

Eine Erhöhung der Gewerbesteuer halten wir für kontraproduktiv. Die moderate Steuer sollte für Gewerbetreibende einen Grund bieten, hier vor Ort zu bleiben oder sich neu anzusiedeln.

Zusätzlich brauchen wir in den nächsten Jahren, eine gründliche Analyse der Ausgaben im konsumtiven und investiven Bereich. Der Personalbereich ist eine der Stellschrauben in der Gemeinde, wenn auch der sensibelste. Zurzeit machen die Personalkosten der Gemeinde 18,9% der Gesamtkosten aus. Die Umlagen an den Kreis und Transferleistungen machen dagegen 49% der Gesamtkosten aus. Die derzeitigen Personalausgaben sind im Vergleich mit anderen Kommunen aber auch mit vergleichbaren Betrieben ein hervorragender Wert. Wir denken, dass es Möglichkeiten im Bereich der Digitalisierung und der Nutzung von KI gibt, das Personal zu entlasten., z.B Die Einführung einer Art Chat Bot, für Kommunen, die Telefongespräche annimmt oder im Bereich der Bürgerdienste Annahme und Verteildienste von Anfragen, Verteilung von Emails und Beantwortung von FAQ übernimmt. Diese Themen sollten verstärkt in den Fokus rücken.

Im Bereich der geplanten Investitionen sind klare Prioritäten notwendig, um zu verhindern, dass Vorgänge und Beschlüsse uns über Jahre beschäftigen oder sogar wieder einholen, wie die Toilettenanlage in Altenberg. Selbst wenn wir hier irgendwann zu einem besseren Ergebnis kommen sollten, ist zu viel Zeit und Geld der Bürgerinnen und Bürger verbrannt worden. Einmal beschlossene, investive Maßnahmen müssen nach einem definierten, priorisierten Zeitplan abgearbeitet werden.


Unsere Gemeinde eigenen Liegenschaften müssen werterhaltend renoviert werden, so dass teure Kernsanierung oder Erneuerung in Zukunft vermieden werden. Ein Investitionsstau belastet die Zukunft.

Zu einem lebenswerten Odenthal, für das wir uns einsetzen, zählen für uns Kitas, Schul- und Bildungspolitik, der Ausbau des Ganztages, die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements, ehrliche Kommunikation, eine machbare, wirtschaftlich auskömmliche Flüchtlingspolitik und Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger. Diese Kernpunkte bilden das Fundament unserer politischen Arbeit.

Wir sind beunruhigt und erschrocken über viele Entwicklungen auf Bundesebene und Landesebene, die sich zunehmend negativ auf die Finanzlage der Kommunen auswirken. Die unzureichende finanzielle Unterstützung und unklare Verteilung der Mittel belasten unsere Gemeinde, so dass es unmöglich wird, sich mit eigener Finanzkraft wirtschaftlich gut aufzustellen.

Mit falschen Entscheidungen auf Bundesebene verliert Deutschland an Wirtschaftskraft und Stärke. Das zeigt sich in der sinkenden Steuerkraft. Überregulierung und mangelnde Finanzmittel lähmen die Kommunen und ihre Verwaltungen. Überall in Deutschland sehen wir: Die Kommunen stehen am Ende der „Nahrungskette“ und müssen als Konsequenz der schlechten Bundespolitik die Steuern erhöhen.

Der Bund schafft neue Ministerien und ganze Bereiche neu, um selbst geschaffene Probleme zu lösen. Das kann nicht funktionieren! Wir appellieren an die Bundespolitik, die Bedürfnisse der Kommunen stärker zu berücksichtigen und gerechtere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen.

**Nicola Ciliax-Kindling** Am Wasserturm 10 mobil: 0172 / 53 245 70   
**Fraktionsvorsitzende** 51519 Odenthal Telefax: 02174 / 743912  
E-Mail: nicola.ciliax-kindling@cdu-odenthal.de  
**www.cdu-odenthal.de**

Auch der Kreis sollte mit seiner Tätigkeit die kreisangehörigen Kommunen deutlich mehr und vor allem personell unterstützen und Aufgaben übernehmen, die im Rahmen der Kreisumlage aus den kreisangehörigen Kommunen bezahlt werden.

Wir konnten als CDU-Fraktion dem Haushaltsentwurf in der ursprünglichen Form nicht folgen. Deshalb haben wir in intensiver Arbeit und in alle Richtungen versucht, Einsparungen und neue Einnahmequellen zu finden.

Es ist für uns inakzeptabel, dass die SPD, schon vor den Beratungen, bei der Einbringung des Haushaltes Steuererhöhungen ablehnt und eine neue für Odenthal nicht geeignete Grundsteuer C als Allheilmittel ins Spiel bringt, ohne sich mit dem Haushalt überhaupt auseinandergesetzt zu haben.

Die FDP sollte entscheiden, ob **sie irgendwann auch gestalten** oder sich **nur** im Nothaushalt aufhalten möchte. Eine Gemeinde sollte attraktiv und lebendig bleiben. Die jüngsten Vorschläge der FDP wären der Anfang vom Ende einer Gemeinde, in der unsere Bürgerinnen und Bürger gut leben können. Auch im Bereich ursprünglich hoch gesteckter Klimaziele, müssen Abstriche gemacht werden. Die Realität der Grünen Bundespolitik zeigt, dass das nicht funktioniert. Die Strategie der Grünen, jedes Gewerbegebiet abzulehnen, ist nicht nachhaltig. Die Finanzierung hauptsächlich aus den Einkommenssteuern führt zwangsläufig regelmäßig zu einer Steuererhöhung.

Die Kostenblöcke, die nicht unmittelbar steuerbar sind und die verringerten Einnahmen zwingen uns einer Steuererhöhung zuzustimmen. Wir stehen für die Menschen, die in Odenthal leben, unsere Vereine und unser gemeinsames Leben miteinander ein. Das gibt es nicht zum Sparpreis. Für uns sind ein maroder Sportplatz, Familien ohne OGS-Platz, eine nicht einsatzfähige Feuerwehr etc. **keine Alternative**.

Leider gehört zur Wahrheit, dass wir über eine Steuererhöhung nicht vollständig herkommen. Eine Haushaltskonsolidierung, die die Bevölkerung nicht merkt, wird es, realistisch betrachtet, nicht geben.

Sollte das Ergebnis 2024 deutlich besser sein als erwartet, versprechen wir, dass wir uns dafür einsetzen werden, die Steuern wieder zu senken.

Wir stimmen dem veränderten Haushaltsplan mit dem Stellenplan und den angepassten Hebesätzen der Variante 2 zu.

Unser Dank geht an alle Beteiligten, die den Haushalt erarbeitet und begleitet haben. Für uns ist ein wertschätzender Umgang miteinander wichtig. Verbale Angriffe und Verletzungen gehören nicht hier hin und auch **nicht in** unsere Ausschüsse.

Mein persönlicher Dank geht an Herrn Stefer, der stets ein offenes Ohr für Fragen und Kritik hat und ohne den, die heutige Entscheidung so nicht möglich gewesen wäre.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Nicola Ciliax-Kindling